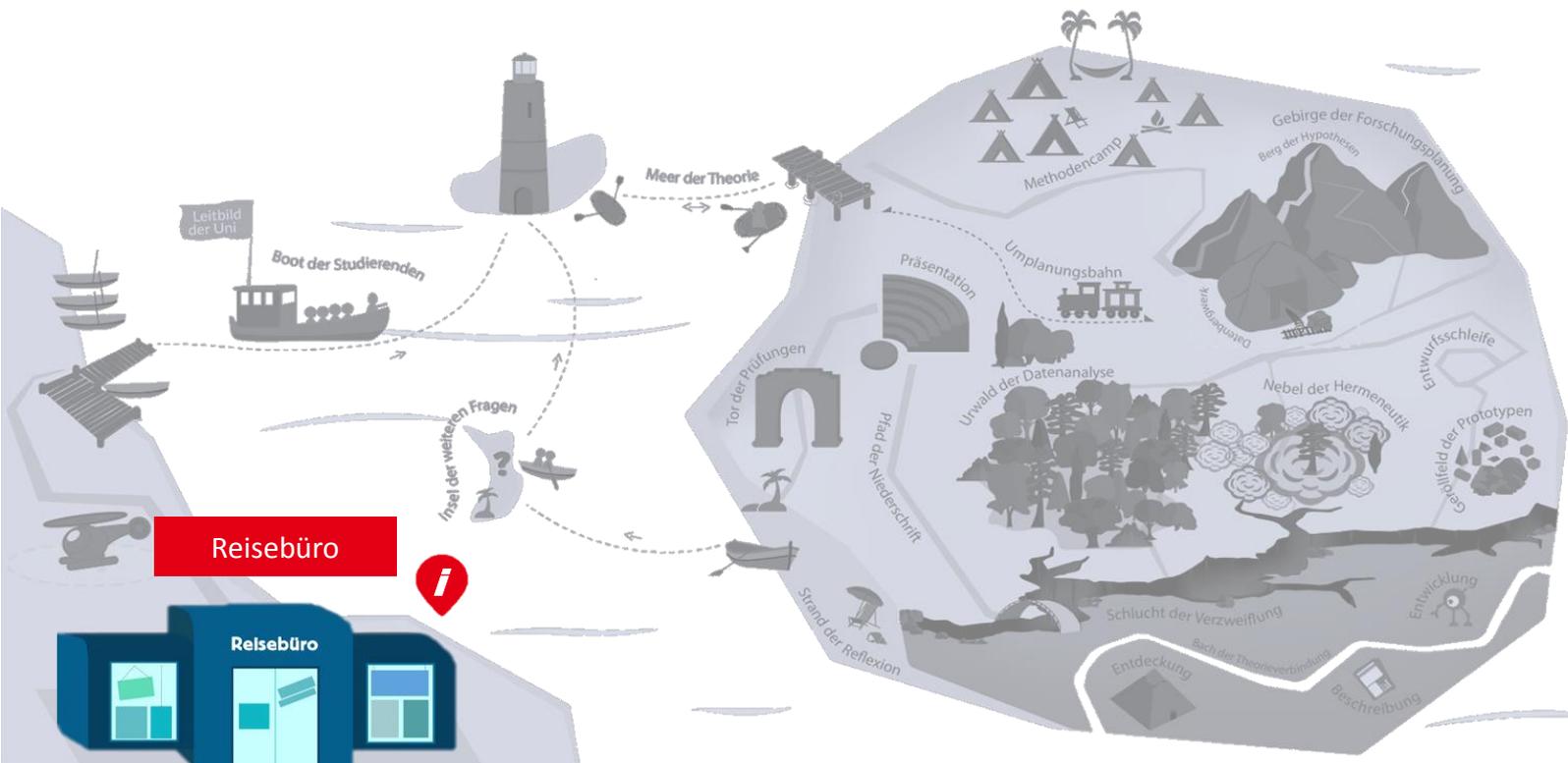




Evaluationsmaßnahme

Universität Bochum – QPL Projekt inSTUDIES



SCHLAGWÖRTER

EVALUATION



Diese Fallvignette ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz. Der Urheber soll bei einer Weitergabe unter gleichen Bedingungen wie folgt genannt werden: Bernardy, L.

Metadaten

Autor*innen: Bernardy, Laura & Mehrabi, Flora

Link: <http://inselderforschung.org/category/material/reisebuero/evaluation/>

Zitiervorschlag:

Bernardy, L. & Mehrabi, F. (2020). *Leitfaden Evaluationsmaßnahmen: Universität Bochum – QPL Projekt inSTUDIES, Bochum.*

GEFÖRDERT VOM

Muster-Leitfaden Evaluationsmaßnahmen



Im Rahmen von FideS-Transfer haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie forschendes Lernen evaluiert werden kann. Im Folgenden wurde das Projekt inSTUDIES der Ruhr-Universität Bochum gebeten ihre Evaluationsmaßnahmen (eine einzelne Methode, ein Methoden-Arrangement, ein digitales Werkzeug etc.) zu reflektieren und für die Community darzustellen. Sollten Sie überlegen die Maßnahmen auf Ihr eigenes forschendes-Lernen-Projekt zu übertragen, denken Sie daran, dass ggf. Maßnahmen angepasst werden müssen.

Weitere Informationen zur Evaluation von forschendem Lernen finden Sie auch in unserer Materialsammlung der „Insel der Forschung“.

1. An welcher Hochschule bzw. aus welchem Projekt heraus ist Ihre Evaluationsmaßnahme entstanden?

Ruhr-Universität Bochum – QPL Projekt inSTUDIES

2. Unter welchen Konzeptbedingungen ist Ihre Evaluationsmaßnahme entstanden?

Jede Evaluationsmaßnahme lässt sich nur sinnvoll deuten (und ggf. übertragen), wenn man die wichtigsten Bedingungen kennt, unter denen sie entstanden ist und zu einer (bewährten) Evaluationspraxis geführt hat. Erläutern Sie daher knapp Ihr Umfeld: Wie lässt sich das (Veranstaltungs-/ Modul-/ Studienabschnitts-) Konzept forschenden Lernens kurz charakterisieren, das mit Ihrer Evaluationsmaßnahme bewertet wird? Was sollte man über den Kontext wissen, wollte man Ihre Maßnahme übernehmen oder anpassen?

- inSTUDIES besteht aus vielen Veranstaltungen unterschiedlichster Fachrichtungen mit 7 Maßnahmenfeldern (<https://www.ruhr-uni-bochum.de/institutes/massnahmen>).
- Die Evaluation ist maßnahmenübergreifend und längsschnittlich ausgerichtet und ermöglicht entsprechende Vergleiche sowohl zwischen den Maßnahmen als auch innerhalb der Maßnahmen über die Zeit hinweg. Dadurch werden auch Entwicklungen sichtbar, die aus der Konzeptoptimierung der Projekte über die Semester hinweg hervorgehen.

Die Evaluationsmaßnahme ist entstanden und hat sich bewährt an einer:

- Universität
- Fachhochschule
- Dualen Hochschule
- Pädagogischen Hochschule
- Woanders

Die Evaluationsmaßnahme wird in folgender Disziplin (oder mehreren) eingesetzt:

- Mathematik-, Informatik-, Naturwissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Geisteswissenschaften
- Lehrerbildung
- Rechtswissenschaft
- Kunst-, Musik-, Designwissenschaften
- Medizin (inkl. Gesundheitswissenschaften)
- Explizit interdisziplinäre Bereiche
- Woanders, nämlich: Disziplin-/ Fachrichtungsübergreifend

Die Zielgruppe des Angebots zum forschenden Lernen sind primär:

- Studieninteressierte
- Studienanfänger
- fortgeschrittenen Bachelorstudierende
- Masterstudierende
- Doktoranden oder Postdocs
- Andere, nämlich _____

3. Wie ist Ihre Evaluationsmaßnahme von forschendem Lernen genau beschaffen?

Die Evaluation basiert auf ...

- Fremdeinschätzungen
- Selbsteinschätzungen
- Beobachtungsdaten
- „Objektiven“ Daten (bspw. Artefakte wie Protokolle, Klausuren, Projektpräsentationen, ...)

Inhalt der Evaluation ist/sind schwerpunktmäßig...

- studentische Lernergebnisse wie...
 - fachliches Wissen
 - Handlungswissen (bzw. Kompetenzen); nämlich: Zeitmanagement
 - Forschungswissen und -können (Forschungskompetenzen)
 - Begeisterung bzw. Interesse für Forschung
 - andere: _____
- Aktivitäten in Arbeitsgruppen
 - Selbstorganisation
 - Gleichmäßige Beteiligung

- Umgang mit Hindernissen
- Betreuung von Studierenden in Bezug auf
 - Fragestellung
 - Planung des Forschungsvorhabens
 - Durchführung des Forschungsvorhabens
 - Reflexion
- Planung des Angebots
 - Zeitumfang
 - Arbeitsumfang
 - Finanzielle Ressourcen
 - Personelle Ressourcen
 - Material und Raumausstattung
 - Prüfungsleistung
- weiteres, nämlich: Verbesserungsvorschläge und Weiterempfehlung für Veranstaltungen

Wer wird befragt?

- Lehrende
- Studierende
- Koordinator_innen des Angebots von forschendem Lernen
- Akteure auf institutioneller Ebene (z.B. Studiendekan_innen, Studienbüro, Qualitätsmanagement, ...)
- weitere, nämlich: Promotionsstudierende

Wer erhält die Evaluationsergebnisse?

- Lehrende
- Studierende
- Koordinator_innen des Angebots von forschendem Lernen
- Akteure auf institutioneller Ebene (z.B. Studiendekan_innen, Studienbüro, Qualitätsmanagement, ...)
- weitere, nämlich:

Daten für die Evaluation werden erhoben über

- Fragebögen (auch digital)
- Gruppendiskussion
- anderes, nämlich: Inhaltsanalyse der Projektbeschreibungen, Studienleistungen in Form von Noten und qualitative Interviews unter den Lehrenden

Wann hat die Evaluation stattgefunden?

- zu Beginn und zum Ende der Vorlesungszeit (Prä-Post-Design in jedem Semester)
- zum Projektstart
- zum Projektabschluss

Der Charakter der der Evaluation ist

- formativ (begleitend)
 - summativ (abschließend)
 - zum Ende der Vorlesungszeit
 - zum Projektabschluss
 - Post-Erhebung _____ Wochen/Monate/Jahre nach Projektabschluss
- Anmerkungen: _____

Welche widersprüchlichen Anforderungen in Ihrer Veranstaltung zu forschendem Lernen machen Sie zum Thema der Evaluation?

- solche zwischen Selbst- und Fremdorganisation
- solche zwischen Lernen durch Zuhören/Lesen/Zusehen und Lernen durch eigenes Tun
- solche zwischen analogen und digitalen Erfahrungswelten
- solche zwischen individuellem und sozialen Lernen
- solche zwischen fachlicher und überfachlicher Kompetenzentwicklung
- solche zwischen exemplarischen und vollständigen Lerninhalten
- solche zwischen fachsystematischen und lernsystematischen Vorgehensweisen
- andere
- keine

Wie genau läuft Ihre Evaluationsmaßnahme ab? Welche Details möchten Sie noch ergänzen?

Die Evaluation besteht im Kern aus vier Hauptkomponenten:

- 1) Ein Fragebogen zur Erfassung der fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen („FEffKo“), welcher in Kooperation mit den Projektbeteiligten entwickelt wurde. Der im inSTUDIES Projekt entwickelte Fragebogen erfasst mit insgesamt 39 Items die selbsteingeschätzte Fachkompetenz, Forschungskompetenz, interdisziplinäre Kompetenz, Anwendungskompetenz, interkulturelle Kompetenz und Projektmanagementkompetenz der Veranstaltungsteilnehmer*innen im Prä-Post-Design.
- 2) Ein Fachtest, der von den Dozierenden individuell entwickelt wird und das Wissen der Studierenden ebenfalls im Prä-Post-Design erfasst.
- 3) Eine Zufriedenheitsbefragung zu der jeweiligen Veranstaltung (Zufriedenheit und Weiterentwicklungswünsche) am Ende der Veranstaltung. In interdisziplinären Veranstaltungen wird ein an speziell darauf ausgerichtetes Instrument zur Erhebung der Zufriedenheit eingesetzt, welches einige wichtige Aspekte in der interdisziplinären Lehre mitberücksichtigt.
- 4) Die Erfassung der Anmelde- und Teilnehmerzahlen, um die Nachfrage des Angebots und die Teilnahmeabbrüche während der Veranstaltungsreihe nachverfolgen zu können.

Darüber hinaus gibt es für die individuellen Lehrangebote zusätzliche gesonderte Evaluationsmaßnahmen, welche auf die spezifischen Evaluationsbedarfe zugeschnitten sind.

Die Erhebung des FEffKo und des Fachtests zu Beginn der Veranstaltungen ermöglicht den Lehrenden, die Teilnehmerschaft in ihrem Kompetenzerleben und in ihrem objektiven fachlichen Vorwissen realistischer einzustufen und das Angebot entsprechend anzupassen.

- Die Prä- und Post-Werte werden anhand eines Codes anonymisiert zugeordnet.
- Alle Ergebnisse fließen in einen maßnahmen- und semesterübergreifenden Gesamtdatensatz zusammen und können unter Berücksichtigung von Maßnahmenfeldern, Veranstaltungsschwerpunkten, Semestern usw. zusätzlich analysiert werden. Diese Ergebnisse fließen beispielsweise in die jährlichen Zwischenberichte des Gesamtprojekts ein .

4. Was war der Grund für die Entwicklung Ihrer Evaluationsmaßnahme?

Wenn man in der Evaluationspraxis etwas verändert und dazu eine neue Maßnahme entwickelt, hat das meist einen bestimmten Grund. Erzählen Sie in eigenen Worten, was Sie zur Konzeption Ihrer Maßnahme bewogen hat: Was waren Auslöser, Impulse oder Ziele?

- Die innovativen Lehrformate und die in der Antragskizze postulierten Erfolgsmaße stellten zusätzliche Anforderungen an die Evaluation, welche mit den üblichen Maßnahmen in der Hochschullehre (vorwiegend Zufriedenheitsbefragung) nicht gedeckt werden konnten. Aus diesem Grund wurde das Evaluationskonzept den Projektbedürfnissen entsprechend entwickelt und etabliert. Lehrende wurden in die Fragebogenentwicklung partizipativ einbezogen, um eine Passung zwischen Informationsbedarfen und –gewinnung sicherzustellen.
- Zu den Besonderheiten gehört z.B., nicht nur eine Abschlussbefragung durchzuführen, sondern mit der Erhebung jeweils zu Beginn der Veranstaltungen anzusetzen und objektive Maße (Fachtest, Teilnehmerzahlen) in der Evaluation zu berücksichtigen.

5. Welche Kräfte wirken auf Ihre Evaluation?

Mit Evaluationen wird versucht, Hochschullehre in ihrer Qualität zu erfassen und bezogen auf bestimmte Ziele zu bewerten (und damit auch für die Adressaten der Evaluationsergebnisse sichtbar zu machen). Evaluationen gut zu gestalten, ist anspruchsvoll: Sie müssen zum jeweiligen Kontext passen, leicht durchführbar sein, gegebenenfalls für verschiedene Zwecke nützlich sein etc. Die Akteure innerhalb der Hochschule verbinden zudem unterschiedliche Erwartungen mit der Evaluation und verfolgen dabei mitunter unterschiedliche Ziele.

All dies sind beständige *Kräfte*, die Spannungen erzeugen können, weil sie z. B. schwer zu vereinbaren sind oder auch widersprüchliche Anforderungen mit sich bringen. Reflektieren Sie abschließend, welche Spannungen und Widersprüche Sie bei Ihrer Evaluationsmaßnahme wahrnehmen.

- Die Hauptakteur*innen der Evaluation im Projekt sind: Studierende, Lehrende, Teilprojektmitarbeiter*innen, Teilprojektleitung, Projektmanagement. Das gemeinsame Ziel besteht darin, die Lehre zu optimieren und konkrete Anhaltspunkte und Verbesserungsvorschläge zu erhalten. Das Projektmanagement ist zudem an maßnahmenübergreifenden Evaluationen interessiert, um die Ergebnisse zwischen den Teilprojekten/Maßnahmenfeldern und über die Zeit hinweg analysieren zu können und aggregierte Ergebnisse im Gesamtprojekt (auch z.B. für den jährlichen Zwischenbericht) berichten zu können. Die Teilprojekte sind nachvollziehbarer Weise stärker an den individuellen Ergebnissen in der einzelnen Veranstaltung interessiert und würden die Instrumente zu diesem Zwecke zwischen den Durchläufen auch stärker variieren, was wiederum die Vergleichbarkeit über die Zeit hinweg schmälern würde.

Weiteres:

- Die Zuordnung der Prä- und Posttest der Veranstaltungsorganisation ist teilweise schwierig, da die Studierenden ihre anonymen Codes nicht korrekt angeben.
- Die analoge Erfassung der Evaluationsdaten mittels Papierfragebögen vor Ort ergab deutlich höhere Rücklaufquoten als eine digitale Erfassung, auch wenn diese ebenfalls vor Ort stattfand. Extrem geringe Rücklaufquoten waren im Falle der Online-Evaluation außerhalb der Veranstaltung (z.B. von Zuhause) zu verzeichnen, sodass dieses Verfahren trotz der Flexibilität nicht empfohlen werden kann.

6. Welchen (un-)gewollten Einfluss entfaltet Ihre Evaluationsmaßnahme?

Jede Evaluation hat Folgen: beabsichtigte Konsequenzen z. B. in Form von neuen Ideen für die Verbesserung zukünftiger Veranstaltungen, Maßnahmen und Reflexion der Wirkungen auf die Studierenden aber auch eventuell nicht primär intendierte Nebeneffekte. Möglich ist auch, dass neue Gründe für weitere Maßnahmen entstehen. Diese möglichen Einflüsse sind deswegen von Interesse, weil sie Nutzende Ihrer Evaluationsmaßnahme sensibler für die Folgen einerseits didaktischer Entscheidungen und Handlungen, andererseits auch von Evaluation machen würden.

Berichten Sie auf der Grundlage Ihrer Erfahrung, welchen Einfluss Ihre Evaluation entfaltet(e), was sie ermöglicht, aber auch beschränkt, was sich in der Folge verändert (hat) – günstig wie ungünstig. Konzentrieren Sie sich auf das, was Ihnen mit Blick auf das selbst Erlebte und Beobachtete wichtig erscheint. Da der hier gemeinte Einfluss nicht vorhersehbar und sehr vielfältig sein kann, treffen Sie hier auf keine geschlossenen Fragen. Wir bitten Sie aber, zwei bis vier *Schlagwörter* am Ende zu benennen.

Hauptsächliche Einflüsse wurden oben genannt.

Wichtige Nebeneffekte:

- Durch die Vorerhebung zu Beginn der Veranstaltung waren die Lehrenden herausgefordert, ihre Lehrziele vor Beginn der Veranstaltung genau zu definieren, damit diese insbesondere im selbst erstellten Fachtest operationalisiert werden können. Die Lehrenden erhalten eine Anleitung zur Erstellung von Fachtests, was dem Projektmanagement von einigen Beteiligten als über das Teilprojekt hinaus hilfreich rückgemeldet wurde.
- Die Vorerhebung zu Beginn der Veranstaltung verhalf zu einer besseren Einschätzung der Teilnehmendengruppe, da sowohl die subjektive Selbsteinschätzung der Kompetenzen (FEffKo) als auch das bereits vorhandene Fachwissen (Fachtest) vorlag. Das Angebot konnte entsprechend angepasst werden.
- Teil der Nachbefragung in manchen Veranstaltungen waren sogenannte „Werbefragen“, in denen auch erfragt wurde, wie die Studierenden von der neuen Veranstaltung erfahren haben und zu welchen weiteren Themen sie sich Lehre wünschen würden. Damit wurden Ideen für weitere Veranstaltungen oder Themenschwerpunkte generiert.

- Die Ergebnisse waren teilweise überraschend. Die Irritationen waren hilfreich bei der Format- und Angebotsentwicklung. Beispiel: In einer Veranstaltung zum Forschenden Lernen, die für viele Fachbereiche geöffnet war, zeigten die Evaluationsergebnisse starke selbsteingeschätzte Kompetenzzuwächse im interdisziplinären Bereich, obwohl dies nicht Ziel der Lehrenden war. Die zufällig fachlich sehr bunte Teilnehmendengruppe ermöglichte den Studierenden einen interdisziplinären Austausch. In weiteren Durchläufen wurde eine heterogene Zusammensetzung der Teilnehmenden bewusst forciert und das Thema Interdisziplinarität bewusst aufgegriffen, um diesen positiven Effekt auch in zukünftigen Kohorten aufrechtzuerhalten.
- Die Evaluationsbeteiligten auf dem Campus wurden durch Initiative der QPL-Projekte an der RUB stärker vernetzt (feste monatliche Treffen). Der sehr fruchtbare Austausch zwischen den Evaluationsexpert*innen der RUB wird auch nach Projektende fortgeführt. Zudem gehen die im Projekt entwickelten Evaluationsinstrumente und –konzepte in das Dezernat für Hochschulentwicklung und Strategie über und werden von dort aus langfristig für die Evaluation auf dem Campus nach Bedarf weitergenutzt.
- Die Evaluation erhielt durch den hohen Stellenwert im Projekt unserer Wahrnehmung nach in den Teilprojekten eine zunehmende Bedeutsamkeit, zum Beispiel da die Ergebnisse auch in Argumentationen für oder gegen die Fortführung von Angeboten von den (studentischen) Lehrenden/Projektmitarbeitenden/Projektleitungen angeführt werden konnten. Nach teilweiser anfänglicher Skepsis gegenüber „noch mehr Fragebögen“ wurden die Vorteile der Evaluation in den allermeisten Fällen trotz des zusätzlichen Entwicklungs- und Erhebungsaufwandes erkannt und genutzt.
- Studierende meldeten zurück, dass sie durch die Pre-Post-Erhebung selbst deutlichere Erfolgserlebnisse verzeichnen konnten, da sie in die Lage versetzt wurden, ihre (wenigen) Antworten im Pre-Fachtest mit ihren deutlich üppigeren und korrekteren Antworten im Post-Fachtest vergleichen zu können.

Ihre Kontaktdaten:

Laura Bernardy (M.Sc. Psychologie)
 Flora Mehrabi (Dipl.-Psych.)
 inSTUDIESplus Projektmanagement
 Universitätsstr. 105,
 1.OG, Raum 1.27/1.42
 44789 Bochum
 Tel: 0234 32 28390/0234 3228068
<http://www.rub.de/institutes/>

Weitere Projektergebnisse: [Inselderforschung.org](http://inselderforschung.org)

Unsere Kontaktdaten:

Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren
und Lernen (HUL)
Universität Hamburg
Schlüterstraße 51, 2. OG, Raum 2033
20146 Hamburg

Projektleitung:

Prof. Dr. Gabi Reinmann

E-Mail: gabi.reinmann@uni-hamburg.de

Projektkoordination:

Dr. Eileen Lübcke

Tel.: +49 40 42838-9645

E-Mail: eileen.luebcke@uni-hamburg.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Jennifer Preiss

E-Mail: jennifer.preiss@uni-hamburg.de

Mareike Bartels

E-Mail: mareike.bartels@uni-hamburg.de



fides-projekt.de

In Kooperation mit:



patternpool.de